

# Carol Christian Poell : Schlüsselwort : Research

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 110

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796303>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlüsselwort:

## Research

«Bis zur Grenze gehen, aber nicht abstürzen – das ist in der Männermode äusserst schwierig, aber sehr interessant».

Der Satz stammt von Carol Christian Poell, der sich auf derlei Gratwanderung einlässt, sie als Herausforderung versteht, etwas zu bewegen im Modedesign. Er nimmt dabei Risiko in Kauf, mindert es aber mit einem akribischen Erkunden der optimalen Problemlösung. Research ist das Schlüsselwort für seine Arbeit. Der englische Begriff ist treffend – weniger anspruchsvoll als Forschung, weniger zufallsträchtig als Experiment. Es handelt sich um eine minutiöse, aufwendige, hartnäckige Suche nach dem besonderen Material, dem innovativen Detail, um ein geduldiges Erproben veränderter Volumen und neuer Proportionen, um das kluge Ausloten eines möglichen Masses an Provokation, zum Beispiel in der Farbgebung.

Carol Christian Poell zählt zur jungen Mailänder Männermode-Avantgarde. Er ist Österreicher, 1966 in Linz geboren und seit 1989 in Italien ansässig. Schneidertradition ist sein Hintergrund, Industrial Design seine Zielrichtung. Die Annäherung des Fashion Design an die Gesetzmässigkeiten des Industrial Design bildet für Poell die Grundlage für eine moderne Mode-Ästhetik.

Poell produziert in seiner eigenen Firma C.C.P. und verkauft an ausgewählte Kunden im In- und Ausland, zumal in Amerika und Fernost. Die erste Kollektion datiert vom Herbst/Winter 94/95. Zur Zeit steht die Kollektion Sommer 98 kurz vor der Präsentation im Rahmen von Milano Collezioni Uomo. Eine Anzahl Modelle, die hier, gewissermassen in «anteprema» vorgestellt wird, ist aus Schweizer Stoffen gearbeitet.

Research beginnt beim Material, denn innovative Anreize lösen bei Poell zuallererst die Stoffe aus. Der Stoffbeschaffung räumt er denn auch schier unbegrenzte Zeit ein, arbeitet auf allen wichtigen Stoffmessen aberdutzende von

Kollektionen durch und lässt sich dabei keineswegs beirren von vorgespurten Verwendungszwecken nach Sparten wie Damen, Herren, Aktiv-Sport oder gar Technik –: alles kann in Frage kommen, wenn es seiner freilich sehr präzisen Vorstellung entspricht. Dass Poell mit den Spezialitäten- und Nischenangeboten der Schweizer Textilfirmen bestens vertraut ist, fügt sich in das Bild eines Modemachers, den einen Stoff-Freak zu nennen nicht ganz abwegig ist.

Als «Anti-Macho-Mode» bezeichnet Carol Christian Poell seinen Stil; die athletischen, Fitness-gestählten Figuren sind nicht seine Vorbilder. Tüftler und Denker liegen ihm näher als der sportliche Superman. Schmale, langgezogene Silhouetten, körpernahe Schnitte mit knappen Ärmeln und gepolsterten, aber schmal-geraden, kastigen Schultern erfahren interessante Abwandlungen durch Stufeneffekte, Längenspiele und Proportionsverschiebungen sowie durch eine flexible Kombinierbarkeit der einzelnen Teile eines Outfits. Grosse Sorgfalt, die sich auch auf das Innenleben erstreckt, gilt dem funktionellen so gut wie dem optisch attraktiven Detail. Dem in der Avantgarde verbreiteten Hang zum Schwarz setzt Poell in vermehrtem Mass Farbe entgegen, die er durchaus riskant und nach eigener Philosophie anwendet. Der Farbe fügt er noch mehr Farbe hinzu, scheut sich nicht vor schwierigem Mix etwa von Pink mit Orange und Burgunderrot, kontert mit scharfem Gelb, bedenkt dabei immer die Wechselwirkung von Farbe und Struktur. Farbe kann sich mit Reinweiss oder verschiedenen Weisstönen, nicht aber mit Schwarz verbinden, denn Schwarz bleibt total schwarz.

Carol Christian Poell kombiniert Farbe mit Farbe, auch heftige oder landläufig unpassende Farben, oder aber Schwarz in Schwarz. Stoffe von Schoeller (Veston), Eschler (T-Shirt), Weisbrod-Zürrier (rosa Hose, schwarze Schürze und Hose), Bischoff (Stickerei-T-Shirt).

Konzept + Text: Jole Fontana  
Fotos: Alfredo Bernasconi



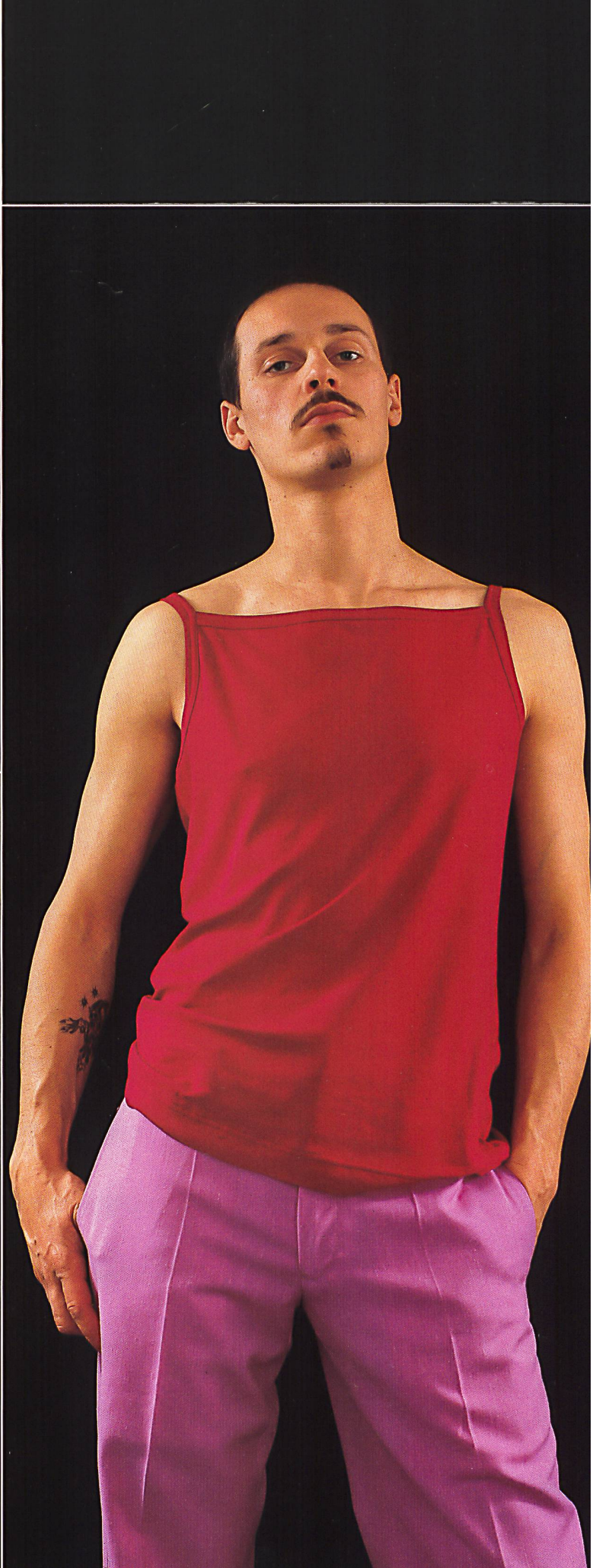
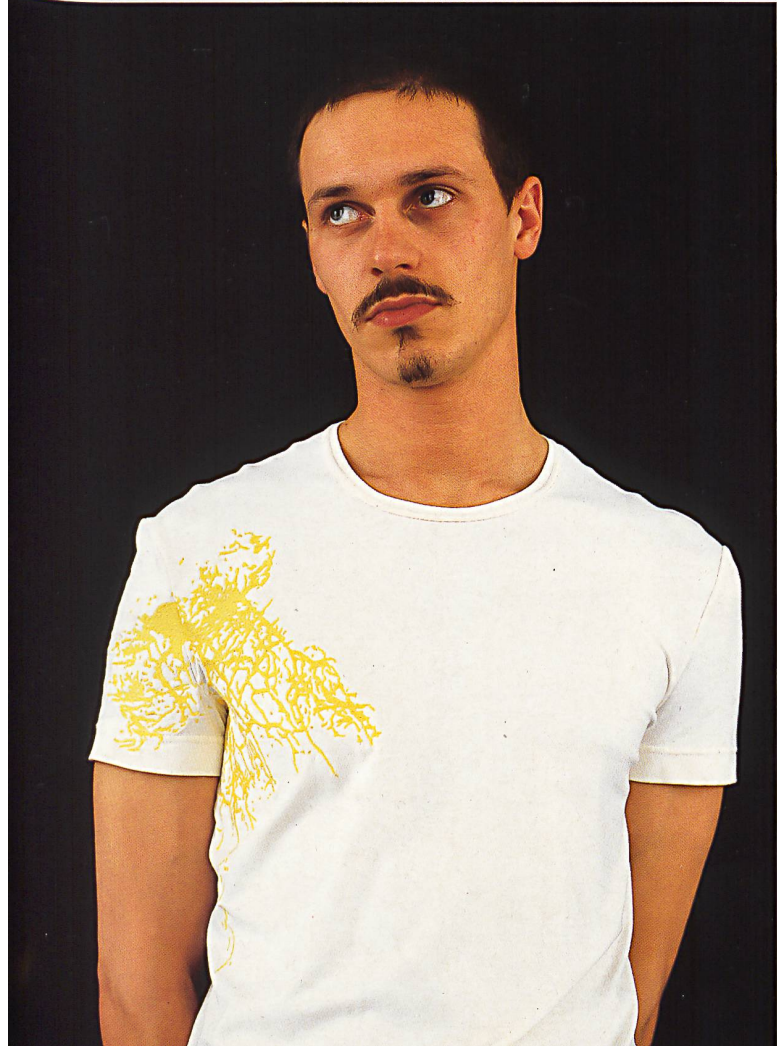
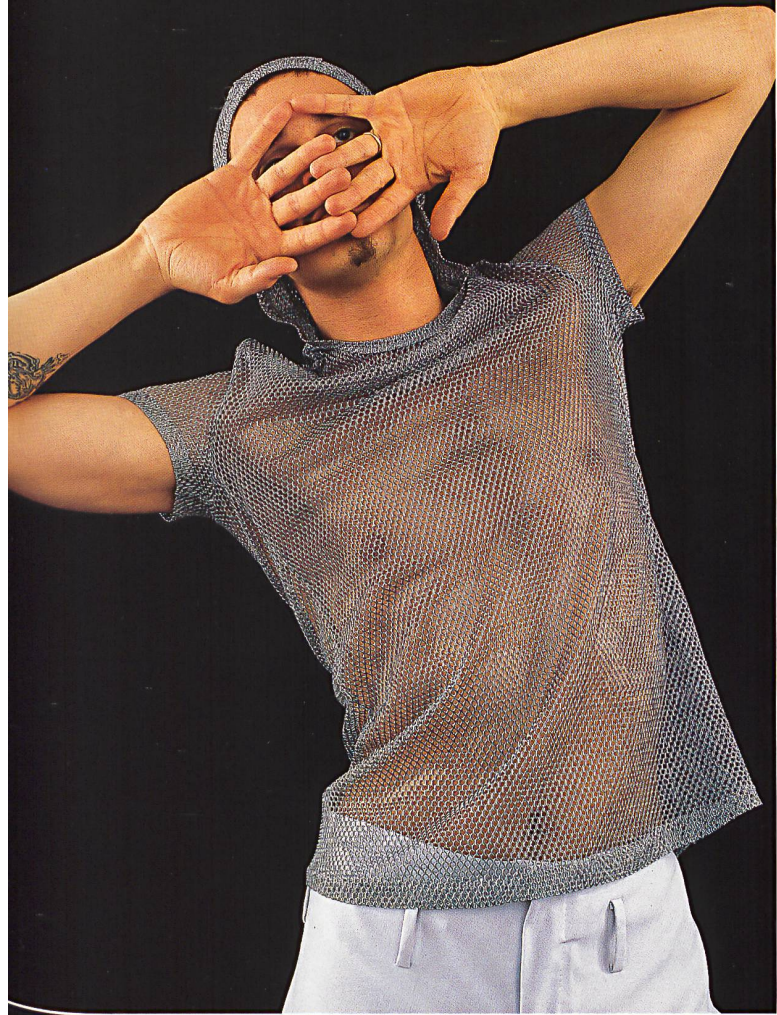
**Material-  
verfremdung  
oder Inspi-  
ration von  
techni-  
schen Tex-  
tilien sind  
ein heraus-  
forderndes  
Thema für  
Poell.  
Sehr festes,  
steifes  
Strukturge-  
webe von  
Schoeller  
(Veston und  
Shorts),  
eher der  
Damenmo-  
de zugeord-  
neter Jac-  
quard von  
Weisbrod-  
Zürner (lan-  
ge Hose),  
dünner Jer-  
sey in fluo-  
reszierender  
(Schutz-)  
Farbe von  
Eschler  
(Hemd).**



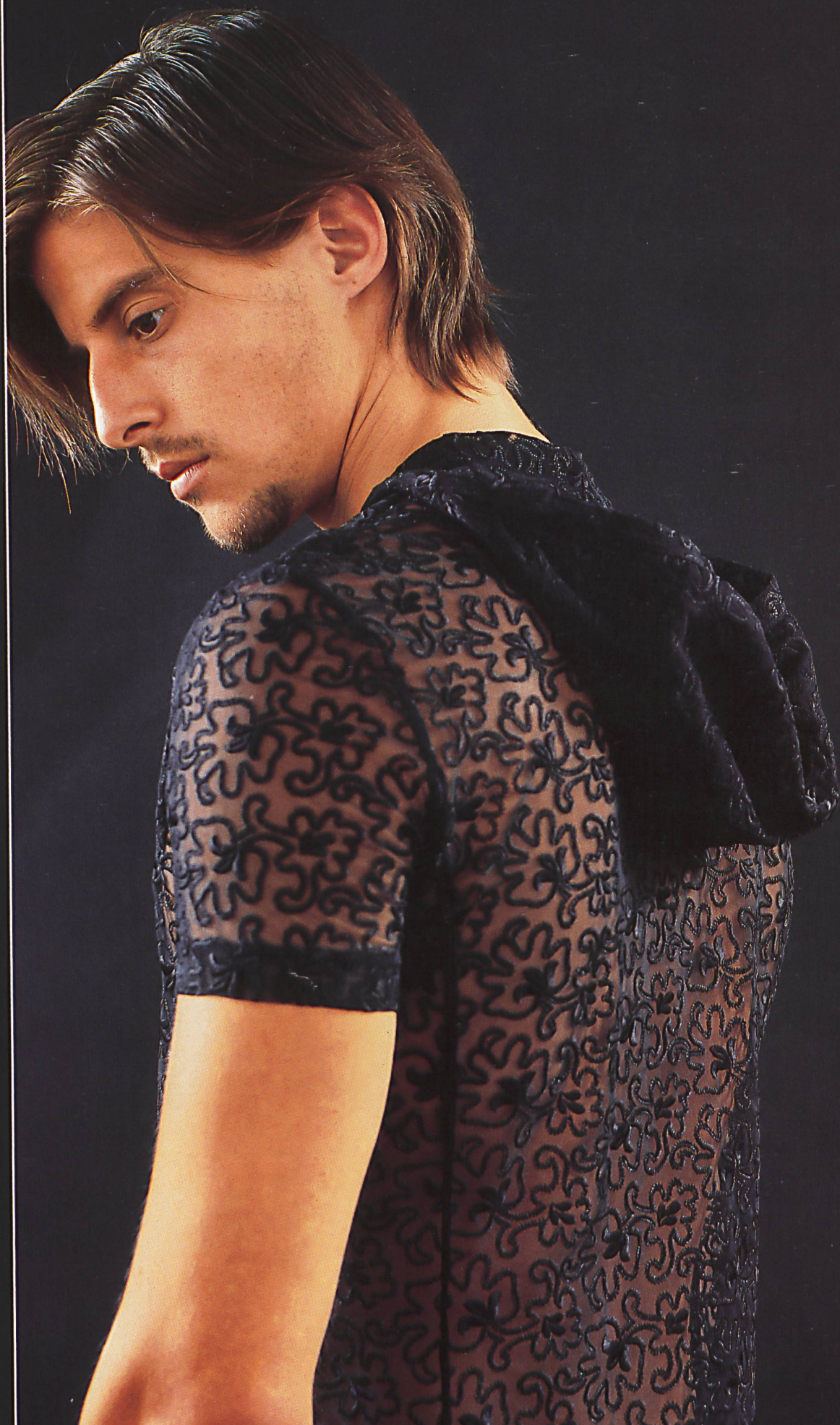


*Casual hat zwar auch die Bedeutung von beiläufig, ist für Poell aber nicht Nebensache, was Materialwahl und Detailpflege belegen. Stoffe von Schoeller für Blouson und Schürze als Westenalternative, von Weisbrod-Zürrer für die Hosen, von Greuter (weisses und Netz-T-Shirt), und von Eschler (Trägerleibchen und T-Shirt mit Stickereimotiv).*

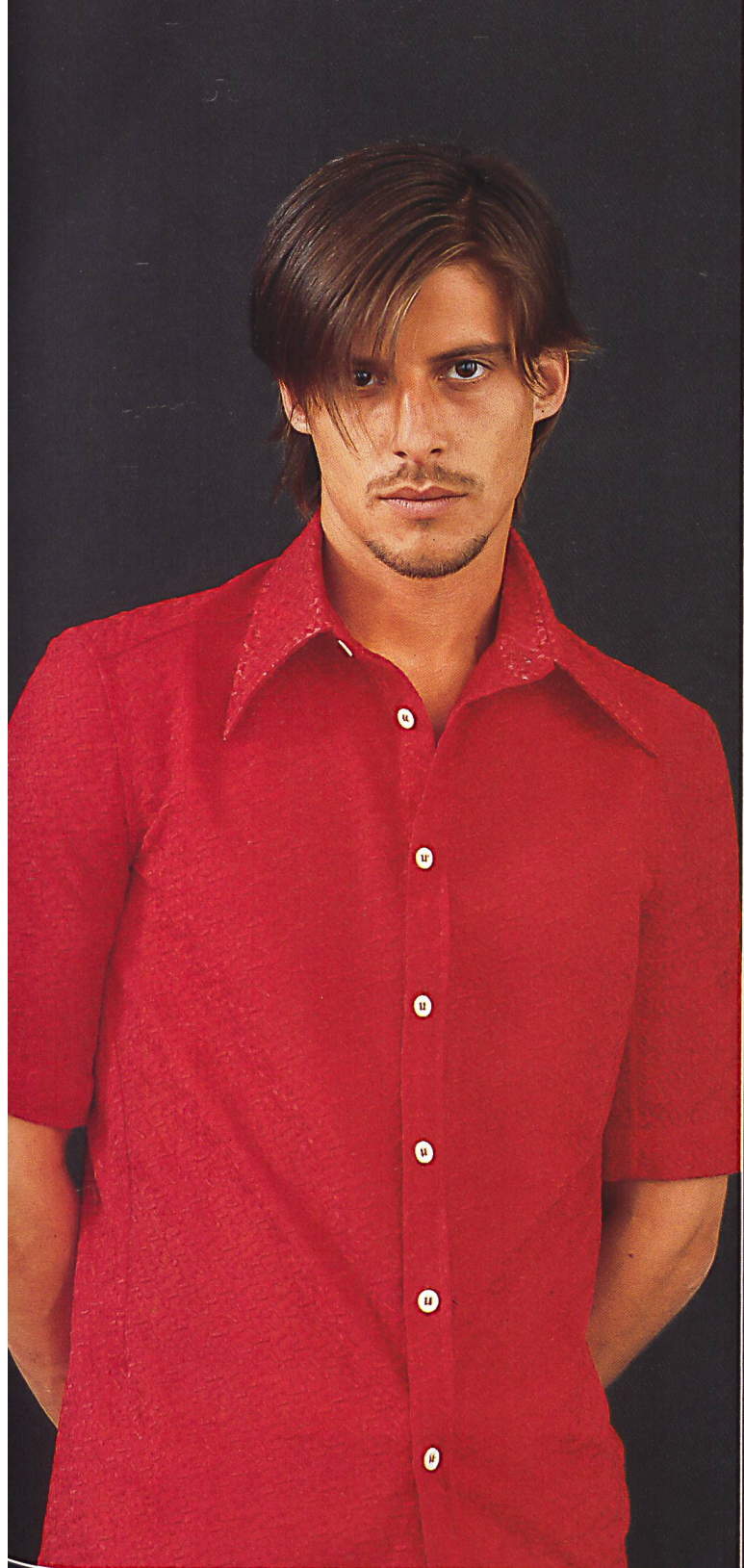




*Die Grenzen zu erweitern, reizt Carol Christian Poell, etwa aus Stoffkollektionen zu wählen, die weitab von Männermode zu liegen scheinen, Stickereien zum Beispiel. Allover-Stickerei auf Stretchtüll, quer verarbeitetes Guipuredessin und dichte kleinmotivige Stickerei auf Voile, alle von Bischoff.*







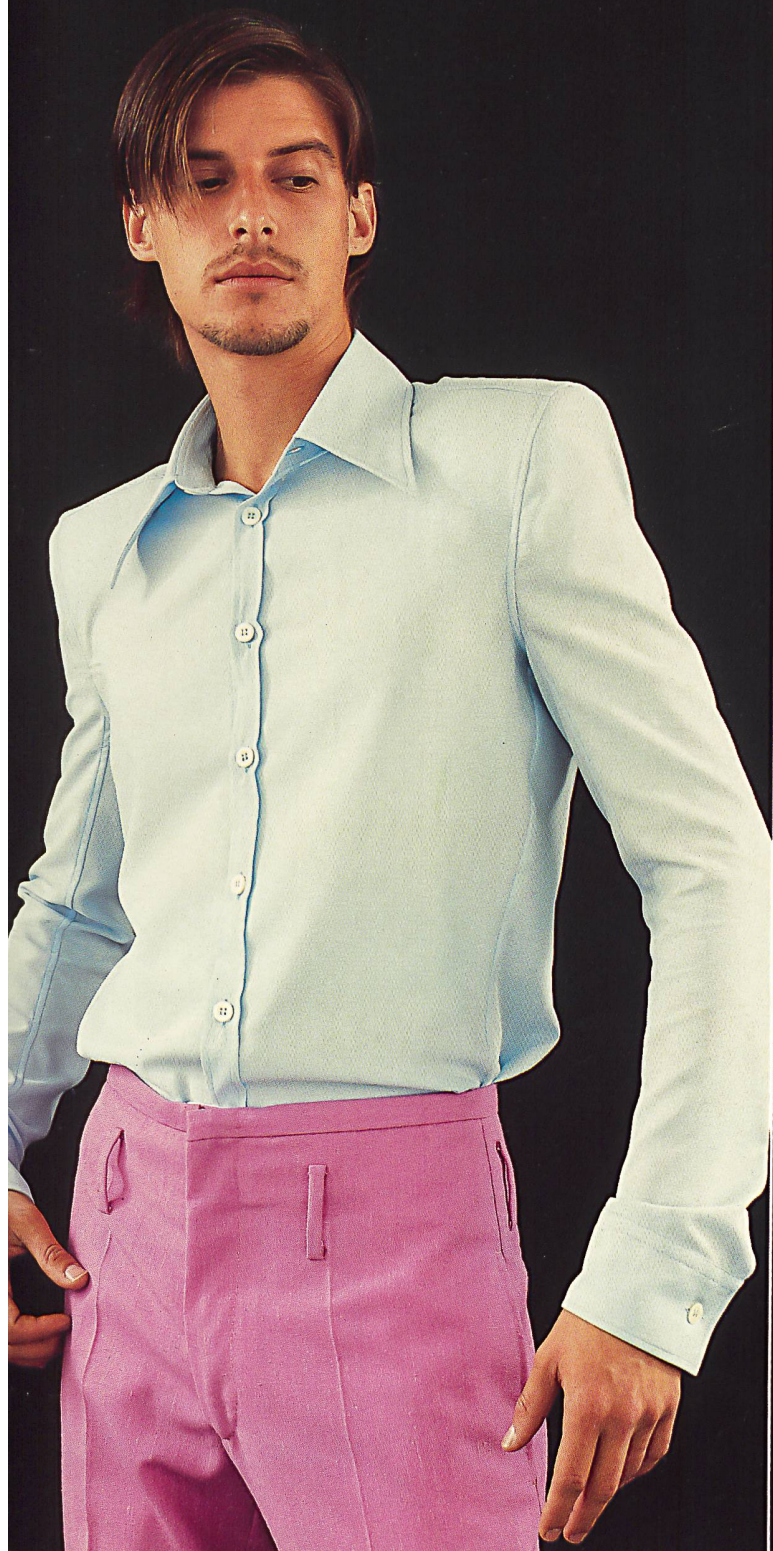




*Der Aufwertung des Hemdes, das in der Designermode vielfach zum selbständigen Top des Sommer-Outfits wird, fügt Poell eigene Versionen hinzu. Leinen- und Baumwollgewebe von Hausammann + Moos (doppelreihiges und Kurzarm-Hemd), beschichteter Polyester-Jersey von Eschler und Baumwoll-Feinjersey von Greuter (Polohemd).*

*Business not as usual – der sozusagen klassische Anzug erfährt bei Poell eine minutiöse Überarbeitung mit veränderten Volumen und Längen und innovativen Details. Stoffe von Weisbrod-Zürrer (Anzug mit Stufeneffekten und Veston mit gerader Schulterlinie), Hausammann + Moos (überlanges Hemd und Hemd mit Schulterpolstern).*





*Die für Carol Christian Poell charakteristische schmale langgezogene Silhouette hebt das fast bis zum Kurzmantel verlängerte Veston zusätzlich hervor. Wie sehr Weisstonigkeit oder Farbigkeit die Gesamtwirkung verändert, wird hier eindrücklich aufgezeigt. Stoffe von Weisbrod-Zürrer (Vestons) und Schoeller (Hosen).*



